



Unbekannt

Bildnis einer jungen Frau, 2. Viertel 17. Jh.

Pr479 / M602 / Kasten 24





Technologischer Befund (Pr479)

Ölhaltige Malerei auf Kupfer

H.: 6,1 cm; B.: 4,9 cm; T.: ca. 0,06 cm

Ovale dünne Kupfertafel, Kanten spitz zulaufend angefast, vorne geschliffen, Riefen verlaufen vertikal.

Dünne, weiße, ölhaltige (?) Grundierung. Hintergrund unter Aussparung der Dargestellten grau-braun, nach rechts hin heller werdend gestaltet. Gesicht grau (?) untermalt. Inkarnat blass weißlich vorgelegt. Schatten rotbraun vertieft. Grundierung an Augapfel sichtbar stehen gelassen. Schwarze Pupille und weißen Lichtpunkt jeweils auf graue Iris aufgesetzt. Lidfalte braun konturiert. Wimpern durch schwarzen über Auge hinausgehenden Strich angedeutet. Haarkrause in hell- und dunkelbraunen und in sich wellenförmig überlagernden Pinselzügen charakterisiert. Haarsträhnen an Stirn ins nasse Inkarnat gezogen. Haarschmuck weiß, mit pastiger Farbe punktiert. Kleid hellblau untermalt. Anschließend Spitzenkragen pastos umrissen, Binnenzeichnung mit weißen, sich kreuzenden Pinselstrichen ausgefüllt. Perlenbesatz dickschichtig aufgepunktelt. Gewandfalten abschließend in reinem Blau (grobkörniges Blaupigment) vertieft und dabei an Spitze, bzw. Perlen herangemalt. Blütenbesatz hellrot unterlegt und mit rotem Lack überzogen.

Zustand (Pr479)

Relativ glatte Rückseite mit wenigen Kratzern. Punktuell grüne und schwarze Korrosionsprodukte. Reste einer wachshaltigen (?) Klebemasse links unten. Bildschicht im Randbereich teilweise auch großflächig abgeplatzt. Zahlreiche kleinere Fehlstellen in der Fläche. Gemälde ganzflächig verputzt. An beriebenen Höhen weiße Grundierung sichtbar. Verlust modellierender Lasuren an Gesicht, Dekolleté, Perlenkette und Spitze. Schwarzes Halsband und Spitze über Dekolleté sowie rechter Ohrring weggeputzt. Haarschmuck, Lippen und Blütenbesatz rot übermalt, letzteren dabei leicht vergrößert. Jüngerer Firnis; stark ausgeprägtes, feinmaschiges Firniscraquelé.

Rahmen und Montage (Pr479)

H.: 11,2 cm; B.: 9,9 cm; T.: 1,4 cm

Alter Prehn-Rahmen: Stangenware: A1; Eckornament: 2 scharf

Passepartout: Stangenware: G; Eckornament: 28

Gemälde war mit überkreuz gelegtem, dünnem, bedrucktem (Fraktur) Papier innen am Passepartout festgeklebt. Auf Rahmen rückseitig Fragmente des blauen Hadernpapiers. Passepartout innen mit derselben ockertonigen Farbe angestrichen, wie Außenkanten des Zierrahmens.

[A.G.]

Beschriftungen (Pr479)

Auf der Rückseitenpappe, Bleistift: „601“; weißer Papieraufkleber, darauf schwarze Tinte: „P 26“; rosa Buntstift: „479“

Goldenes Pappschildchen: „I P.26. Deutscher Meister um 1700.“



© Historisches Museum Frankfurt



© Historisches Museum Frankfurt



© Historisches Museum Frankfurt

Provenienz

Unbekannt

Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 13, Nr. 405: „Unbekannter Meister. Portrait einer Dame. b. 1½. h. 2. Oval. Kupfer.“

Passavant 1843, S. 25, Nr. 479: „Unbekannt. Portrait einer jungen Dame aus dem 17. Jahrhundert. b. 1¾. h. 2¼. Oval. Kupfer.“

Verzeichnis Saalhof 1867, S. 53 (Wiedergabe Passavant); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 76f. (ohne Künstlernennung u. mit Wiedergabe Aukt. Kat. 1829)

Kunsthistorische Einordnung

Brustbild einer Dame leicht gegen rechts vor dunklem Hintergrund. Die Dargestellte trägt ein blaues Kleid mit weiten Ärmeln und eckigem Ausschnitt. Diesen bedeckt ein durchsichtiges Spizentuch; ein breiter, gleichgearteter Spitzenkragen fällt über ihre Schultern. Das jugendliche Gesicht ist fein geschnitten mit schmaler Nase, geröteten Wangen und einem unmerklich lächelnden Mund, der zu den wachen, aufmerksamen Augen passt, aus denen die Frau den Betrachter anblickt. Das Haar trägt sie lockig, mit Stirnfransen und auf dem Scheitel zurückgenommen. Am Hinterkopf wird der Dutt von einer Spange aus roten und weißen Blumen zusammengehalten, die farblich zum übrigen Schmuck passt: Eine große tropfenförmige und von roten Korallen gekrönte Perle ziert das rechte Ohr (das Gegenstück weggeputzt, siehe technologischer Befund/Zustand), eine weiße Perlenkette liegt eng um ihren Hals, und rote Blüten schmücken den Ausschnitt. Die roten Schmuckakzente kontrastieren aufs lebhafteste mit dem weißen Alabasterteint der Frau und dem kühlen Blauton ihres Kleides. Eine Kette mit dunklem Anhänger – möglicherweise eine schwarze Perle – akzentuiert zudem die weiße Brust. Kleid sowie Kragen und Frisur wurden in dieser Form im zweiten Viertel des 17. Jahrhunderts im nördlichen Europa getragen.

[J.E.]